

Kreistagsfraktion Die Linke Altenburger Land

Landratsamt Altenburger Land
Büro Kreistag
Herrn Landrat Uwe Melzer
Lindenaustraße 9
04600 Altenburg

Michael Sojka

E: kreistagsfraktion@die-linke-altenburgerland.de
Altenburg, 1. September 2025

Anfrage an den Landrat

Sehr geehrter Herr Landrat Melzer,

in der Verwaltungsgemeinschaft Rositz treten nach Information eines Tierschutzvereins zunehmend Probleme mit verwilderten, unkastrierten Katzen auf. Diese Tiere werden als „freilebend und herrenlos“ eingestuft und fallen nicht unter die Aufnahmeverpflichtung des Tierheims Oellschütz (Sachsen), das nur für Fundtiere zuständig ist. Für ihre Kastration verweist die Ordnungsbehörde Rositz auf das Veterinäramt.

Ehrenamtliche Vereine wie Hoffnung für Wildenten, Schwäne & Co. e.V. haben ihre Arbeit in diesem Bereich eingestellt, da weder eine ausreichende Unterstützung noch eine Katzenschutzverordnung zustande kam. Nach Rückmeldungen von Tierschutzakteuren bestehen u. a. folgende Probleme:

- gemeldete Fälle werden nur verzögert oder gar nicht bearbeitet,
- es finden keine systematischen Fang- und Kastrationsaktionen statt,
- die Population verwilderter Katzen steigt weiter,
- eine Katzenschutzverordnung für Rositz wurde trotz mehrfacher Forderungen bisher nicht erlassen.

Zudem weisen nach Angaben des Tierschutzvereins Bürgermeister Stange (Rositz) und die Vorsitzende des Tierheims Oellschütz, Frau Angermann, ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung hin.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche konkreten Maßnahmen unternimmt der Landkreis derzeit, um die unkontrollierte Vermehrung freilebender Katzen im Bereich Rositz einzudämmen?
2. Wie viele Meldungen zu herrenlosen Katzen gingen in den letzten zwei Jahren im Veterinäramt ein und wie viele Kastrationen wurden tatsächlich durchgeführt?

3. Aus welchen Gründen wurde bisher keine Katzenschutzverordnung erlassen, obwohl dies von Tierschutzvereinen, Bürgern und kommunalen Verantwortungsträgern gefordert und in anderen Landkreisen auch praktiziert wird?
4. Welche personellen und finanziellen Ressourcen stehen dem Veterinäramt für Fangaktionen und Kastrationen zur Verfügung?
5. Ist geplant, die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Tierschutzakteuren wieder aufzunehmen bzw. deren Arbeit finanziell zu unterstützen, um eine nachhaltige Lösung zu erreichen?

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Sojka